

Carl Walter Liner zum 100. Geburtstag



Galerie Iris Wazzau
— D a v o s —

Dieser Katalog erscheint zur Ausstellung

Carl Walter Liner zum 100. Geburtstag

20. Dezember 2014 – 4. April 2015 (geschlossen 17. – 25. Januar 2015)

Montag – Samstag 14.30 – 18.00

Galerie Iris Wazzau

Promenade 72

CH-7270 Davos Platz

Telefon 0041 81 413 31 06

galerie@wazzau.ch

www.wazzau.com

Carl Walter Liner zum 100. Geburtstag

Der 100. Geburtstag von Carl Walter Liner bildet eine passende Gelegenheit sein Lebenswerk auch mit dieser Ausstellungen zu würdigen. Es ist die Präsentation eines Künstlers, dem es das Talent erlaubt, seine in Bildern überbrachten Botschaften in unterschiedlichen Formen und an vielen Arbeits-Stationen zu realisieren. Ein Künstler der sich stets treu geblieben ist, treu seiner Reiselust, seinem Temperament und seiner enormen Schaffenskraft.

Im 300 Jahre alten Landhaus – dem stattlichen Bau am Unterrain – verbrachte er, zusammen mit seinen Schwestern Marta und Verena, seine Jugendzeit. Der Vater hatte das Objekt 1906 gekauft. Für ihn war der Besitz ein sicherer Wohnort für die Familie. Dazu versprach er sich aus dem zugehörigen kleinen Landwirtschaftsbetrieb - «fünf Jucharten im Schatten» - wie er ironisch festhielt, einen bescheidenen Beitrag an den Lebensunterhalt.

Bubi – wie ihn seine Eltern nannten, war der ganze Stolz des Vaters. Schon früh atmete er Atelierluft und der Vater erkannte schon bald seine Begabung und seine künstlerischen Fähigkeiten. Dennoch riet er ihm, angesichts der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Lage und mehr noch, wegen den selber gemachten schmerzlichen Erfahrungen, eine normale Lehre als Gebrauchsgrafiker anzutreten. Das technische Zeichnen, der Umgang mit Lineal und Zirkel waren aber nicht das, was sich der selbstbewusste junge Mann als Beruf und Lebensaufgabe vorstellen konnte. Nach vier Monaten verliess er die graphische Anstalt Trüb in Aarau und begann eine intensive Lehrzeit bei seinem, wie er meinte, strengen und ungeduldigen Vater. In ihm fand er einen grossartigen Könnner und ausgezeichneten Lehrmeister. Zusammen übten die Beiden vor allem Bleistift- Kohle- und Pastell- Zeichnen. Die Verwendung von Oel-Farbe und Leinwand liess sich für den Lehrling nicht verantworten. Vor allem mit dem bescheidenen Budget nicht in Einklang bringen.

Bereits im Winter 1936–37 durfte er sechs Monate Aegypten bereisen. Der Vater erachtete einen Aufenthalt am Nil, aus eigener Erfahrung, als wertvollen Entwicklungsschritt im Leben eines Künstlers. Bei diesem Aufenthalt hat die ägyptische Kultur den jungen Liner stark beeindruckt und wie sich zeigte, nachhaltig geprägt. Er bezeichnete diese Monate später als seine glücklichste Zeit, die seiner Kunst Impulse und seinem Leben einen neuen Sinn vermittelten. Das abgelaufene Visum und materielle Gründe beendeten den ersten Auslandsaufenthalt viel zu früh.

Ein Jahr später besuchte er Paris. In der Kunstmetropole begegnete er vielen Künstlern und beobachtete sie bei der Arbeit. Er machte die Bekanntschaft von Georges Braque und sah in der Akademie von Othon Friesz erstmals, ihn imponierende, Bilder von Pablo Picasso und Paul Gauguin.

Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges bedingte eine abrupte Rückkehr in die Schweiz. Es folgten viele Wochen Militärdienst wo es, wie so oft, zu neuen Freundschaften kam. So befreundeten sich der Unternehmer Heinrich Gebert, der Chemiker Heinrich Rüt und Carl Walter Liner. Heinrich Gebert und Carl Walter Liner heirateten in der Folge Schwestern von Heinrich Rüt. Dadurch entstanden auch noch verwandtschaftliche Beziehungen. Nach Kriegsende nutzte Liner die wieder offenen Grenzen. Im Gegensatz zu seinem Vater war Reisen für ihn ein Erlebnis. Er wollte andere Länder, andere Kulturen studieren und erleben. Mit seiner Frau Käthi bereiste er vor allem südliche Länder. Spanien, Nordafrika, die Toskana, die Balearen, die Provence und spät im Leben Arizona. Neues faszinierte ihn gewaltig und gab ihm interessante Motive.

In Paris errichtete er ein eigenes Atelier und war dadurch lange am Puls der Kunstwelt. Auf Korsika konnte er eine einfache Hütte erwerben und später in der Provence ein baufälliges Anwesen kaufen. So genoss er in zeitlichen Abständen immer wieder die südliche Atmosphäre und die ungezähmte Natur. Für Liner gab es keine Zeit, in der er nicht arbeitete. Er hatte immer Angst, seine Zeit reiche nicht aus, um all das zu schaffen, was er sich vorgenommen hatte. Sein Lebenswerk ist Zeugnis seiner enormen Energie und Schaffenskraft. Seine Aufenthalte in Appenzell waren jahrelang kurz. Er mied die Öffentlichkeit und pflegte nur einen kleinen, engen Freundeskreis. Als er 1989 den Innerrhoder Kulturpreis erhielt, überliess er die Dankesrede seiner Frau. Schon zu Lebzeiten war seine Kunst überall bekannter als er selbst.

Erst die letzten Lebensjahre machten ihn wieder in Appenzell sesshaft. Man sah ihn mit der Fischerrute am Bach, in Gedanken vertieft dem Spiel der Wellen zusehend und im Winter auf den Langlaufloipen. Immer dabei sein kleiner Appenzeller-Hund. Seine Frau Käthi fuhr ihn im Auto an all die unzähligen Orte wo er zu Malen wünschte. Sie war es, die ihm die Staffelei montierte, den Hocker hinstellte, den Sonnenschirm aufspannte und geduldig bei ihm wartete, bis er mit Malen fertig war. Ihm bei zu stehen war ihre Lebensaufgabe.

Für den «Pendler zwischen den Welten» hat sich am 19. April 1997 in Appenzell der Lebenskreis geschlossen, dort wo er am 14. August vor 100 Jahren begonnen hat.

Josef Inauen, ehemaliger Präsident der Stiftung Liner Appenzell

1993

Käthi und Carl Walter Liner im Ausstellungs-Atelier in Fontvieille, Provence



1

Schwarze Felsen

1948

Oel/Leinwand

81 x 100 cm

Unten links signiert

Ausstellung

1994 Davos, Galerie Iris Wazzau

«Carl Liner Ausstellung zum 80. Geburtstag» Katalog-Abbildung 2



2

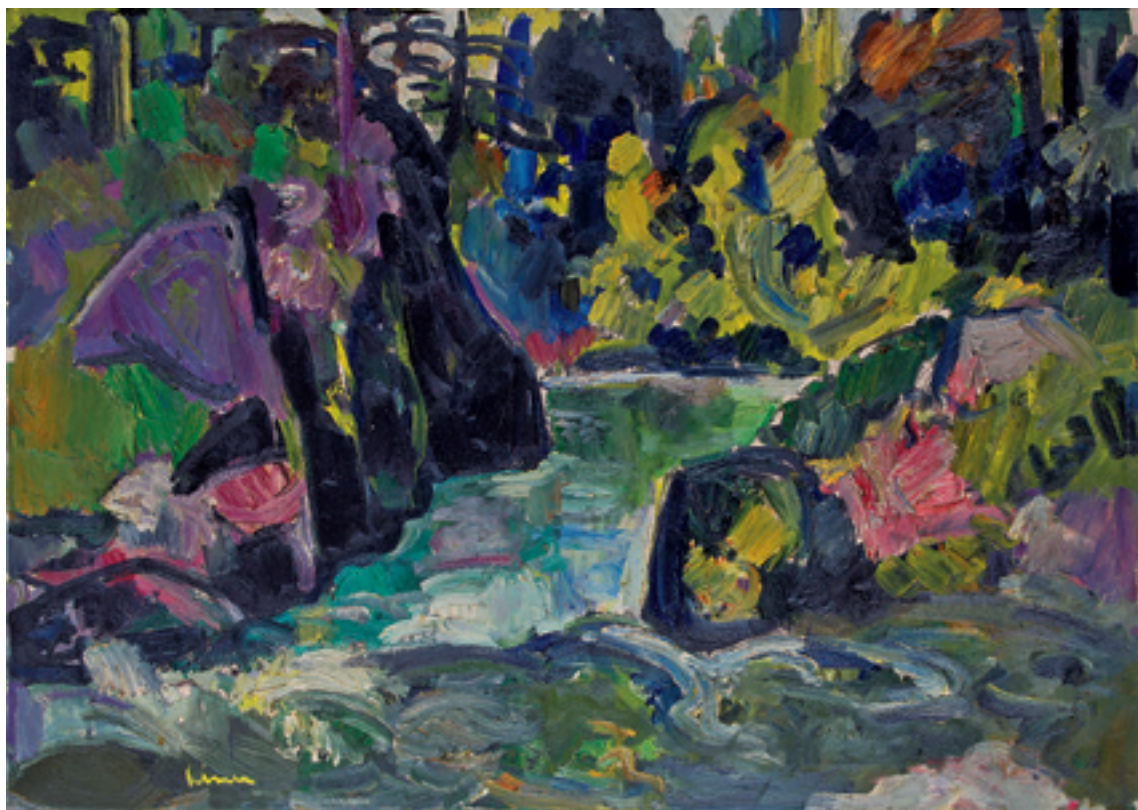
Sitter

1948-50

Oel/Leinwand

71 x 100 cm

Unten links signiert



3

Sitterlandschaft

1950-52

Oel/Leinwand

89 x 116 cm

Unten links signiert



4

Südliches Dorf bei Nacht

1951

Öl/Malplatte

47.5 x 65.5 cm

Unten Mitte signiert und datiert



5

Winterlandschaft Appenzell

Um 1952

Öl/Leinwand

45 x 74.5 cm

Unten rechts signiert

Ausstellungen

2010–11 Davos, Galerie Iris Wazzau «40 Jahre» Katalog-Abbildung 22

2013 Appenzell, Kunsthalle Ziegelhütte

«Carl August Liner, Carl Walter Liner vom Alpstein über Korsika bis zum Engadin»



6

Nebelmeer

Um 1950
Öl/Malplatte
38 x 58 cm
Unten links signiert



7

Sitterlandschaft bei Appenzell

1950–52

Oel/Leinwand

73 x 92 cm

Unten links signiert



8

Schwendetal

Um 1960

Öl/Leinwand

73 x 92 cm

Unten links signiert

Ausstellung

2013 Appenzell, Kunsthalle Ziegelhütte

«Carl August Liner, Carl Walter Liner vom Alpstein über Korsika bis zum Engadin»

Abbildung auf Ausstellungs-Plakat



9

Weissbach

Um 1970
Öl/Leinwand
65 x 81 cm
Unten links signiert



10

Blick von Weissbad auf Fähnern und Hoher Kasten

Um 1972
Öl/Leinwand
73 x 100 cm
Unten links signiert



11

Flusslandschaft

Um 1985

Öl/Leinwand

65 x 81 cm

Unten links signiert

Ausstellung

1991-92 Davos, Galerie Iris Wazzau «Landschaften» Katalog-Abbildung 50



12

Waldbach

Um 1980
Öl/Leinwand
100 x 81 cm
Unten links signiert



13

Provence

1947

Mischtechnik/Papier

22.5 x 31 cm

Unten rechts signiert und datiert, unten links betitelt



14

Paris

1949

Aquarell

20 x 27 cm

Unten Mitte signiert



15

Roter Hafen

Um 1950
Mischtechnik
23.5 x 31.5 cm
Unten links signiert



16

Menschen im Park

1949–50

Mischtechnik/Papier

23 x 30.5 cm

Unten links signiert



17

Oranger Berg

Um 1955
Mischtechnik/Papier
20 x 26 cm
Unten rechts signiert

Ausstellung

2002 Appenzell, Museum Liner

«Farbe als Form Carl Walter Liner – Farbige Werke auf Paper» Katalog-Abbildung 59



18

Burg

Um 1960
Mischtechnik/Papier
23.5 x 29.2 cm
Unten links signiert



19

Puschlav

Um 1956
Mischtechnik/Papier
22.7 x 35.5 cm
Unten links signiert



20

Roter See

Um 1965
Mischtechnik/Papier
23 x 30.5 cm
Unten links signiert



21

Engadin

1970

Aquarell und Bleistift

23.5 x 30.5 cm

Unten links signiert



22

Dischmatal

Um 1980
Aquarell über Bleistift
33 x 40 cm
Unten links signiert, unten rechts betitelt



23

Komposition Orange/Grün/Schwarz

1961

Öl/Leinwand

162 x 130 cm

Oben links signiert und datiert

Ausstellung

2011-12 Appenzell, Museum Liner

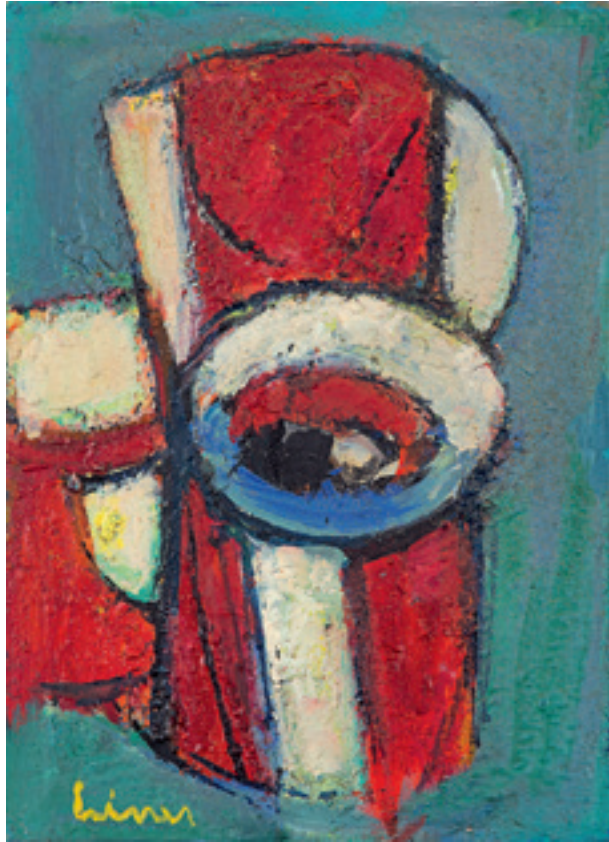
«Carl Walter Liner – Rhythmus und Farbe» Katalog-Abbildung Seite 75



24

Komposition Türkis/Rot/Weiss

Um 1962
Öl/Malplatte
38 x 43 cm
Unten links signiert



25

Komposition Schwarz/Ocker/Blau

Um 1963

Öl/Malplatte

74 x 52 cm

Unten links signiert

Ausstellung

2011-12 Appenzell, Museum Liner

«Carl Walter Liner – Rhythmus und Farbe» Katalog-Abbildung Seite 105



26

Komposition Gelb/Schwarz

1969

Öl auf Malkarton

75 x 52.5 cm

Unten rechts signiert und datiert



27

Komposition Gelb/Blau/Rot/Schwarz

Um 1970
Öl/Leinwand
130 x 162 cm
Nicht signiert



28

Komposition Rot

1971

Oel/Leinwand

90 x 60 cm

Unten links signiert und datiert



29

Komposition Türkis/Blau/Rot

1971

Oel/Malplatte

31 x 23.5 cm

Unten rechts signiert und datiert



30

Komposition Grün/Schwarz

1971

Oel/Malplatte

64 x 49 cm

Unten rechts signiert und datiert



31

Komposition Türkis/Orange

1976

Oel/Leinwand

162 x 130 cm

Unten links signiert und datiert



Carl Walter Liner Biographie (Auswahl)

- 1914 Geboren als viertes Kind des Malers *Carl August Liner* in St. Gallen.
- 1929 Jugend und Schulen in Appenzell, St. Gallen und Lausanne.
- 1930 Beginn einer Grafiklehre, Abbruch derselben nach kurzer Zeit.
- 1933 In der Folge Mal- und Zeichenunterricht beim Vater. Rekrutenschule
- 1936 Studienreise über Italien und Griechenland bis nach Aegypten. Rückreise über Rom und Florenz. Erste Reise nach Paris. Ausbildung bei *Othon Friesz* an der Académie de la Grande Chaumière, Paris. Bekanntschaft mit *George Braque* und *Maurice de Vlaminck*. *Carl Walter Liner* sieht erstmals Werke von *Pablo Picasso*.
- 1939 Rückkehr in die Schweiz und Aktivdienst in der Schweizer-Armee.
- 1944 Heirat mit *Katharina Rüf*. Erste Ausstellung im Kunstmuseum, St. Gallen.
- 1946 Tod des Vaters und der Mutter, was zu einem fast vollständigen psychischen Zusammenbruch führt. Malen wird für *Carl Walter Liner* zur inneren Notwendigkeit. Der Fauvismus gibt ihm wichtige Impulse. Immer wieder Malaufenthalte in Paris.
- 1948 Erste von vielen Reisen nach Nordafrika (Algerien). Reisen nach Spanien, Italien und Korsika, das in der Folge für viele Jahre seine zweite Heimat wird.
- 1949 *Carl Walter Liner* malt erstmals abstrakt.
- 1951 Lebt ab jetzt in Paris, Zürich und Appenzell.
- 1954 Einzug in sein eigenes Atelier-Haus in Paris.
- 1958 Auf der Rückreise von Korsika, Besuch von Fontvieille, in der Provence, wo er in der Folge ein baufälliges Turm-Anwesen entdeckt und mit seinen spärlichen finanziellen Mitteln kauft. In den folgenden Jahren Umbau in ein grosszügiges Atelier- und Ausstellungs-Haus.
- 1959 Einzelausstellung in der Erker-Galerie, St. Gallen.
- 1960 Erste Ausstellung in Paris und Retrospektive im Kunstmuseum, St. Gallen.
- 1963 Beteiligung in der Ausstellung «Ecole de Paris» in der Galerie Charpentier in Paris.
- 1964 Einzelausstellung im «Waaghaus», St. Gallen.
- 1968 Ausstellung «Vater und Sohn» in der Städtischen Galerie «Die Fähre», Saulgau, Deutschland

- 1971 Teilnahme an der Ausstellung «Les Suisses de Paris» im Kunsthaus, Aarau.
- 1972 Lebt und malt abwechselungsweise in Paris, Fontvieille und Appenzell. Ausstellung «Carl Liner, Vater und Sohn» im Kunsthaus, Glarus.
- 1973 Ausstellung «Carl Liner/Wilfried Moser» in der Kunstsammlung der Stadt Thun.
- 1975 Erste Einzelausstellung in der Galerie Iris Wazzau, Davos und Beginn der langjährigen Zusammenarbeit.
- 1976 Retrospektive im Musée des Beaux-Arts, Neuchâtel und im Musée de l'Athénée, Genf.
- 1977
- 1979 Einzelausstellung im Seedamm-Kulturzentrum, Pfäffikon.
- 1980 Erste USA-Reise nach New York und dort Ausstellungen in der Gallery Rossi und im Swiss-Center.
- 1984 *Carl Walter Liner* erhält den Kulturpreis der Stiftung «Pro Innerrhoden». Längerer Mal-Aufenthalt in Arizona.
- 1988 Ausstellungen im Cercle Municipal, Luxembourg und in der Tour des Abbés in Fontvieille.
- 1989 Ausstellung zum 75. Geburtstag im Regierungsgebäude, St. Gallen.
- 1994 Ausstellungen zum 80. Geburtstag in der Galerie du Musée, Genf und in der Galerie Iris Wazzau, Davos. *Carl Walter Liner* erhält den Kunstpreis der Stadt Arles, Frankreich.
- 1996 *Carl Walter Liner* wird Ehrenbürger von Fontvieille.
- 1997 Am 19. April stirbt *Carl Walter Liner* in Appenzell.
- 1998 Eröffnung Museum Liner, Appenzell. Das Museum zeigt *Carl Walter Liner* wiederholt in Einzel- und Gruppenausstellungen.
- 2004 Einzelausstellung «Carl Liner. Blau» in der Galerie Iris Wazzau, Davos.
- 2011 Seine Witwe, *Katharina Liner-Rüf* stirbt am 9. September in Appenzell.
- 2014 Ausstellung «Pendler zwischen den Welten. 100 Jahre Carl Walter Liner» in der Ziegelhütte, Appenzell.
Ausstellung «Carl Walter Liner zum 100. Geburtstag» Galerie Iris Wazzau, Davos.

Herausgeber	Galerie Iris Wazzau Davos
Konzept	Iris Wazzau
Foto Seite 6	Iris Wazzau
Fotos übrige	Foto Schmelz Klosters
Lithos	Thoma Scan Nänikon
Satz und Druck	DE Druck AG Effretikon

Galerie Iris Wazzau
D-a-v-o-s
